

1. Kapitel: Allgemeine Fragen	1
A. Einleitung	1
B. Güterrecht und Bedarf nach weiterem Ausgleich	2
C. Anwendungsbereich des weiteren Vermögensausgleichs	4
D. Heranziehung von Schuld- und Sachenrecht	5
E. Verhältnis zum Güterrecht	6
F. Aufbau und Inhalt des Buches	8
G. Gesetzesreformen	9
I. Reformen vom 1.1.2002	9
II. Reformen vom 1.9.2009	11
H. Gerichtliche Zuständigkeit	11
I. Rechtszustand bis 31.8.2009	11
II. Rechtszustand seit 1.9.2009	12
1. Allgemeines	12
2. Fallgruppe § 266 I Nr. 3 FamFG	13
3. Fallgruppe § 266 I Nr. 2 FamFG	19
4. Fallgruppe § 266 I Nr. 5 FamFG	20
5. Ausgeschlossene Spezialmaterien	20
6. Familiensachen bereits nach anderen Vorschriften	21
7. Sonstiges	23
2. Kapitel: Auseinandersetzung bei Miteigentum	25
A. Einleitung	26
B. Maßgebende Regeln	27
I. Anwendbarkeit der §§ 741 ff. BGB	27
II. Rechte der Miteigentümer und ihre Grenzen in der Ehe	28
1. Mitnutzungsrecht	28
2. Verfügungsbefugnis über den Miteigentumsanteil	29
3. Recht auf Aufhebung der Gemeinschaft	31
4. Überlagerung der Bruchteilsgemeinschaft durch die Ehe	32

C. Bewegliche Sachen	32
I. Feststellung der Eigentumsverhältnisse	32
1. Erwerb für die gemeinsame Lebensführung	33
a) Grundsatz des „Geschäfts für den, den es angeht“	33
b) Haushaltsgegenstände	33
c) Kraftfahrzeuge	35
2. Erwerb zum persönlichen oder beruflichen Gebrauch	36
3. Ererbtes, Geschenke, Banksafe	37
II. Neuregelung der Nutzung	37
III. Nutzungsentgelt und Lastentragung	39
IV. Auflösung des Miteigentums	40
1. Grundsätzliches	40
2. Teilung in Natur	42
3. Teilung durch Pfandverkauf	43
V. Exkurs: Alleineigentum	45
D. Immobilien	46
I. Feststellung der Eigentumsverhältnisse	46
II. Neuregelung der Nutzung	46
III. Nutzungsentgelt und Lastentragung	49
1. Grundsätzliches	49
2. Nutzungsentgelt bei alleiniger Nutzung des Familienheims	50
a) Anspruchsgrundlagen: §§ 1361b III S. 2, 1568a BGB, § 2 GewSchG	50
aa) Anwendungsbereich der §§ 1361b III S. 2, 1568a BGB	50
(1) Während des Getrenntlebens	51
(2) Nach Rechtskraft der Scheidung	54
bb) Geltendmachung und Höhe des Nutzungsentgelts	56
cc) Wohnungsüberlassung nach GewSchG	59
b) Anspruchsgrundlage: § 745 II BGB	59
aa) Anwendungsbereich	59
bb) Neuregelungsverlangen und gerichtliche Durchsetzung	62
cc) Höhe des Nutzungsentgelts	65
(1) Wohnwert und ersparte Miete	65
(2) Sonstige Umstände	67
(3) Zusammenleben mit Kindern	69
(4) Hauslasten	70
(5) Mieteinkünfte	72
(6) Unterhaltsregelung	72

3.	Lastentragung	73
a)	Neuregelung der Lasten	73
b)	Berücksichtigungsfähige Hauslasten	73
4.	Berechnungsbeispiel: Nutzungsentgelt und Lasten- tragung	75
IV.	Zusammentreffen von Ansprüchen auf Nutzungsent- gelt, Lastenausgleich und Unterhalt	77
1.	Berücksichtigung von Nutzungsvorteil und Lasten bei der Unterhaltsberechnung	78
a)	Berechnungsbeispiel: Der im Familienheim ver- bleibende Ehegatte ist unterhaltsberechtig	79
b)	Berechnungsbeispiel: Der ausgezogene Ehegatte ist unterhaltsberechtig	80
c)	Nutzungsvorteil bei unterhaltsberechtigten Kin- dern	80
d)	Unterhaltsfestsetzung nach getroffener Regelung über Nutzungsentgelt und Lastentragung	81
2.	Auswirkungen einer Nutzungsvorteil und Lasten- tragung einbeziehenden Unterhaltsregelung	82
3.	Neuregelung von Nutzungsentgelt und Lasten- tragung bei fehlender Unterhaltsregelung	83
V.	Erhaltungsmaßnahmen, Auskunftspflicht	85
VI.	Auflösung des Miteigentums	85
1.	Überblick	85
2.	Teilungsversteigerungsverfahren	88
3.	Aufteilung des Erlöses	91
a)	Grundsätzliches	91
b)	Zurückbehaltungsrecht und Aufrechnung	94
c)	Erlösentrichtung durch ersteigernden Miteigen- tümer	97
4.	Grundpfandrechte in der Teilungsversteigerung . .	98
a)	Aufhebung der Gemeinschaft an einer verdeck- ten Eigentümergrundschild und am Anspruch auf Rückgewähr der nicht valuierten Grund- schuld	98
aa)	Rechtslage	98
bb)	Konsequenzen für die Aufhebung der Ge- meinschaft	100
b)	Unterschiedliche Belastung der Miteigentums- anteile	103
c)	Nichtanmeldung der gesicherten persönlichen Schuld	104

VII.	Verhinderung und Aufschub der Teilungsversteigerung	105
1.	Unzulässigkeit der Teilungsversteigerung	105
a)	Unzulässigkeit im Hinblick auf § 1365 BGB	105
b)	Unzulässigkeit im Hinblick auf § 749 II, § 1353 I oder § 242 BGB	109
2.	Einstweilige Einstellung der Teilungsversteigerung	112
a)	Einstellung nach § 180 II ZVG	113
b)	Einstellung nach § 180 III ZVG	114
c)	Einstellung nach § 765a ZPO	116
VIII.	Exkurs: Alleineigentum	119
1.	Nutzungsentgelt während des Getrenntlebens	119
2.	Nutzungsentgelt nach Scheidung	121
E.	Besonderheiten bei ehemaligen DDR-Bürgern	122
I.	Beendigung der Ehe im gesetzlichen Güterstand der DDR	123
II.	Beendigung der Ehe nach Güterstandswechsel	124
F.	Checkliste: Nutzungsvergütung / Lastentragung für das Familienheim	128
3.	Kapitel: Ausgleich gemeinsamer Schulden	131
A.	Einleitung	131
I.	Entstehen gemeinsamer Schulden	131
II.	Außen- und Innenverhältnis	133
1.	Außenverhältnis: Wirksamkeit der Mithaftung	133
2.	Haftung im Innenverhältnis	137
B.	Rechtliche Grundlagen für den Innenausgleich	138
I.	§ 426 I S. 1 BGB: Gesetzliche Regel und „ander- weitige Bestimmung“	138
II.	§ 426 II BGB als weitere Anspruchsgrundlage	139
C.	Situation während intakter Ehe	140
I.	Regelfall	140
II.	Ausnahmefälle	142
D.	Situation nach Scheitern der Ehe	145
I.	Grundregeln	145
1.	Wegfall der bisherigen anderweitigen Bestimmung	145
2.	Sonstige Regeln	146
II.	Anderweitige Bestimmung nach Scheitern der Ehe	148
1.	Aufwendungen für Miteigentum	148
a)	Bestimmung nach §§ 748, 755 BGB	148
b)	Alleiniges Wohnen eines Ehegatten im gemein- samen Haus	149
2.	Verbindlichkeiten im ausschließlichen Interesse ei- nes Ehegatten	152

3. Konsum- und Anschaffungskredite	155
4. Schulden betreffend Haushaltsgegenstände	157
5. Mietschulden	158
a) Beteiligung im Innenverhältnis	158
b) Beendigung der Mithaftung im Außenverhältnis	161
6. Steuerschulden	164
7. Schuld aus Altenteilsvertrag	164
8. Gesamtschuld und Unterhalt	164
a) Berücksichtigung der Gesamtschuld beim Unterhalt	164
aa) Berücksichtigung beim Ehegattenunterhalt	164
bb) Berücksichtigung beim Kindesunterhalt	166
b) Restausgleich bei Abzug von Erwerbseinkommen?	167
c) Einseitige Beendigung des Schuldenabtrags und Bindungswirkung	169
d) Mangelnder Unterhaltsanspruch wegen Schuldenabtrags	170
aa) Nichtabrechnungsvereinbarung	170
bb) Stillschweigende Nichtabrechnungsvereinbarung	170
cc) Anderweitige Bestimmung ohne Nichtabrechnungsvereinbarung	171
9. Gesamtschuld und Zugewinnausgleich	173
a) Berücksichtigung der Gesamtschuld in der Zugewinnausgleichsbilanz	173
b) Vermeidung einer Doppelberücksichtigung bei Unterhalt und Zugewinnausgleich	176
c) Prüfung der wirtschaftlichen Auswirkungen	179
d) Anderweitige Bestimmung durch Schuldenabzug im Zugewinnausgleich	182
e) Im Zugewinnausgleich nicht berücksichtigte Forderung	184
III. Exkurs: Mithaftung für alleinige Schulden	185
1. Alleinkredit für Lebenshaltungskosten	185
2. Alleinkredit für Haus im Miteigentum	186
3. Alleinkredit nach Umschuldung	188
E. Stichtag des Scheiterns der Ehe	188
F. Inhalt des Ausgleichsanspruchs	191
I. Ausgleichsanspruch nach Befriedigung des Gläubigers	191
II. Anspruch auf Mitwirkung vor Befriedigung des Gläubigers	191

G. Befreiungsanspruch bei alleiniger Haftung im Innenverhältnis	193
I. Interessenlage	193
II. Befreiungsanspruch unter Heranziehung des Auftragsrechts	194
1. Rechtliche Konstruktion	194
2. Inhalt des Befreiungsanspruchs	196
3. Einschränkungen	196
4. Weitere Anwendungsbereiche	198
5. Durchsetzung des Anspruchs	198
H. Sonstiges	199
I. Darlegungs- und Beweislast	199
II. Fälle mit Auslandsberührung	200
III. Verjährung	200
IV. Gerichtliche Zuständigkeit	201
V. Aufrechnung und Zurückbehaltungsrecht	201
VI. Aussetzung	203
J. Checkliste: Ausgleichsanspruch gem. § 426 I S. 1 BGB ...	205
 4. Kapitel: Rückabwicklung von Zuwendungen (einschl. Zuwendungen zwischen Ehegatten und Schwiegereltern) .	207
A. Einleitung	208
I. Problemstellung	208
II. Rechtsentwicklung	209
B. Der Begriff der Zuwendung	211
C. Rechtliche Einordnung der Zuwendung: Abgrenzungen ..	214
I. Treuhandauftrag, Darlehen und Ehegattengesellschaft	215
1. Treuhandauftrag	215
2. Darlehen	216
3. Ehegattengesellschaft	217
II. Ehebezogene Zuwendung und Schenkung	218
1. Rechtliche Grundlage der ehebezogenen Zuwendung	218
2. Abgrenzung zwischen ehebezogener Zuwendung und Schenkung	220
3. Unterschiedliche Rechtsfolgen	226
4. Unterschiede zum Zugewinnausgleich	227
D. Rückabwicklung von Schenkungen	228
I. Rückgewähranspruch nach Widerruf einer Schenkung	229
II. Rückgewähr nach anderen Anspruchsgrundlagen ...	232
III. Rückgewähranspruch und Zugewinnausgleich	233
IV. Fazit	235

E.	Rückabwicklung von ehebezogenen Zuwendungen	236
I.	Allgemeines	236
	1. Anspruchsgrundlage	236
	2. Kriterien für einen Anspruch auf Rückabwicklung	237
	a) Vorrang des Güterrechts	237
	b) Individueller Zweck der Zuwendung	239
	c) Sonstige Kriterien	240
	3. Änderung der Rechtslage durch die Schuldrechtsreform?	243
II.	Rückabwicklung bei gesetzlichem Güterstand	244
	1. Grundsätze	244
	2. Anspruch trotz gesetzlichem Güterstand: Ausnahmefälle	246
	a) Finanzieller Ausgleich	246
	b) Dingliche Rückgewähr	247
	3. Rückgewähranspruch und Zugewinnausgleich	249
	4. Beispiele aus der Rechtsprechung	249
	5. Fazit	252
III.	Rückabwicklung bei Gütertrennung	252
	1. Grundsätze	252
	2. Beispiele aus der Rechtsprechung	254
	3. Fazit und Kritik	256
IV.	Inhalt und Umfang des Anspruchs auf Rückabwicklung	258
	1. Finanzieller Ausgleichsanspruch	258
	2. Dingliche Rückgewähr	263
	a) Schützenswertes Interesse am Rückerhalt	263
	b) Finanzieller Ausgleich Zug um Zug	264
V.	Rückabwicklung bei mehreren Zuwendungen	267
VI.	Darlegungs- und Beweislast	269
VII.	Sonstiges	271
	1. Stichtag der Entstehung des Anspruchs	271
	2. Fälle mit Auslandsberührung	272
	3. Rückabwicklung bei Tod eines Ehegatten	273
	4. Fristen	273
	5. Verjährung	274
	6. Weitere Umstände als Geschäftsgrundlage	274
	7. Gerichtliche Zuständigkeit	274
F.	Rückabwicklung nach Bereicherungsrecht	275
I.	Bereicherungsanspruch wegen Zweckverfehlung	275
II.	Bereicherungsanspruch nach Anfechtung	277
G.	Ehegattenzuwendungen bei Gütergemeinschaft	278

H. Zuwendungen aus der Zeit vor der Ehe	280
I. Zuwendungen in Erwartung der bevorstehenden Heirat	280
II. Voreheliche Zuwendungen ohne Eheerwartung	283
J. Leistungen unter Ehegatten und Schwiegereltern	284
I. Zuwendungen eines Ehegatten an die Schwiegereltern	284
1. Grundsätze für einen Ausgleichsanspruch	284
2. Sonstige Fragen	288
II. Leistungen der Schwiegereltern an einen Ehegatten ..	290
1. Rückabwicklung von Schwiegerelternzuwendungen	290
a) Bestimmung des Leistungsempfängers	291
b) Rückabwicklung nach früherer Rechtsprechung des BGH	293
c) Rückabwicklung nach neuer Rechtsprechung des BGH	295
aa) Rückgewähranspruch wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage	297
bb) Rückgewähranspruch nach Schenkungsrecht	300
cc) Rückgewähranspruch nach Bereicherungsrecht	301
dd) Auswirkungen im Zugewinnausgleich	303
ee) Kritik	305
ff) Altfälle	306
gg) Verjährung	306
hh) Zuwendungen sonstiger Dritter	309
ii) Zuwendungen an das eigene Kind und Kettenschenkung	309
kk) Sonstiges	310
2. Sicherung eines Rückgewähranspruchs	312
2. Ausgleich für Arbeitsleistungen: Kooperationsvertrag	313
K. Checklisten	319
I. Rückabwicklung von Ehegattenzuwendungen	319
II. Rückabwicklung von Leistungen zwischen Schwiegereltern und Schwiegerkindern	320
5. Kapitel: Ansprüche aus Ehegattenmitarbeit	323
A. Einleitung	324
B. Ausdrückliche vertragliche Vereinbarungen	325
I. Gesellschaftsvertrag	325
II. Arbeitsvertrag	326

C.	Fehlen einer ausdrücklichen vertraglichen Vereinbarung ..	328
I.	Mögliche Anspruchsgrundlagen	328
	1. Gesetzliche Anspruchsgrundlagen	328
	2. Stillschweigend geschlossene Verträge	329
	a) Arbeitsvertrag	329
	b) Ehegatteninnengesellschaft und Kooperations- vertrag	330
II.	Fazit	333
D.	Stillschweigend geschlossene Ehegatteninnengesellschaft ..	333
I.	Rechtsentwicklung	334
II.	Konkludente Eingehung eines Gesellschaftsverhält- nisses	335
	1. Voraussetzungen	335
	2. Indizien für oder gegen ein Gesellschaftsverhältnis	337
	a) Arbeitseinsatz	337
	b) Geld- und Sachleistungen	339
	c) Weitere Indizien	341
	d) Bedeutung des Güterstandes	343
	3. Beispiele aus der BGH-Rechtsprechung	345
	a) Der klassische Fall	345
	b) Weitere Beispiele aus der älteren Rechtsprechung des BGH	346
	c) Die BGH-Rechtsprechung aus jüngerer Zeit ..	349
	aa) Entscheidung vom 30.6.1999	349
	bb) Entscheidung vom 25.6.2003	351
	4. Kritik	352
III.	Auseinandersetzung der Innengesellschaft	355
	1. Entstehung des Auseinandersetzungsanspruchs ...	356
	2. Höhe des Auseinandersetzungsanspruchs	357
	a) Feststellung des Erwirtschafteten	357
	b) Beteiligungsquote	358
	3. Durchsetzung des Auseinandersetzungsanspruchs	359
IV.	Ausgleichsanspruch und Zugewinnausgleich	360
	1. Rangfolge	360
	2. Wirtschaftliche Bedeutung des Ausgleichsan- spruchs	361
V.	Sonstiges	362
	1. Voreheliche Zusammenarbeit	362
	2. Verjährung, Verwirkung, Auslandsberührung	362
	3. Haftung bei Beendigung der Mitarbeit	363
	4. Gerichtliche Zuständigkeit	363
E.	Stillschweigend geschlossener Kooperationsvertrag	364
I.	Der Kooperationsvertrag bei Ehegattenmitarbeit	365

1. Entwicklung des Vertragstyps in der Rechtsprechung	365
2. Zustandekommen des Kooperationsvertrages	367
II. Ausgleichsanspruch	368
III. Kritik	370
IV. Sonstiges	371
F. Perspektiven: Neue Lösungswege?	373
G. Checklisten	377
I. Ansprüche aus Ehegatteninnengesellschaft	377
II. Ansprüche aus Kooperationsvertrag	378
 6. Kapitel: Streitigkeiten um Bankkonten, Sparbücher, Bausparkonten und Wertpapiere	379
A. Übersicht	379
B. Streitigkeiten bei Einzelkonten	381
I. Berechtigung am Guthaben	382
II. Ausgleichsanspruch bei Kontoverfügungen des Vollmachtinhabers	387
1. Befugnis des Vollmachtinhabers im Außenverhältnis	387
2. Befugnis des Vollmachtinhabers im Innenverhältnis	388
a) Kontoverfügungen nach der Trennung	388
b) Kontoverfügungen während des Zusammenlebens	389
3. Folgen einer Vollmachtüberschreitung	389
4. Beweislast	390
5. Beispiele aus der Rechtsprechung	391
III. Kontoinhaberschaft bei Errichtung eines Sparkontos auf den Namen eines Dritten	392
C. Streitigkeiten bei Gemeinschaftskonten	394
I. Berechtigung am Guthaben	396
II. Ausgleichsanspruch bei missbilligten Kontoverfügungen	397
1. Kontoverfügungen während des Zusammenlebens	398
2. Kontoverfügungen nach der Trennung	399
3. Beweislast	400
4. Beispiele aus der Rechtsprechung	401
D. Streitigkeiten bei Bausparverträgen	403
E. Aufteilung von Wertpapieren	404
I. Grundsätze	404
II. Eigentum an depotverwahrten Wertpapieren	406
1. Prinzip der Rechtserhaltung	406

2. Bestimmung des Eigentümers	407
a) Einzeldepot	407
b) Gemeinschaftsdepot	408
F. Checklisten: Ausgleichsansprüche bei Kontoabhebungen ..	411
I. Einzelkonto mit Vollmacht	411
II. Oder-Konto	412
7. Kapitel: Auseinandersetzung um Steuerfragen	413
A. Übersicht	413
B. Aufteilung von Steuererstattungen und Steuerschulden ...	414
I. Interner Ausgleich bei positiven Einkünften	415
1. Ausgleichsmaßstab	416
a) Aufteilung der Steuerschuld nach dem Verhält-	
nis der Einkünfte	416
b) Aufteilung der Steuerschuld nach dem Verhält-	
nis der Steuerbeträge, die bei getrennter / Ein-	
zelveranlagung anfielen	417
c) Aufteilung des Erstattungsbetrages bzw. der	
Nachforderung im Verhältnis der gezahlten	
Steuern	420
d) Berücksichtigung einer „familienrechtlichen	
Überlagerung“	421
2. Steuerausgleich und Unterhalt	423
3. Steuerausgleich und Zugewinnausgleich	424
II. Interner Ausgleich bei negativen Einkünften	424
C. Streitigkeiten um die Mitwirkung bei der Zusammenveran-	
lagung	427
I. Mitwirkungspflicht	428
1. Grundsatz	428
2. „Familienrechtliche Überlagerung“	429
3. Sonstiges	431
II. Verletzung der Mitwirkungspflicht	435
D. Streitigkeiten um die Zustimmung zum Realsplitting	436
I. Zustimmungspflicht	438
II. Verletzung der Zustimmungspflicht	441
III. Nachteilsausgleich bei erteilter Zustimmung	441
IV. Gerichtliche Zuständigkeit	444
8. Kapitel: Schadensersatzansprüche unter Ehegatten	445
A. Übersicht	445
I. Besonderheiten	446
II. Gerichtliche Zuständigkeit	448

B. Fallgruppen	449
I. Verletzungen des Körpers, der Gesundheit, der sexuellen Selbstbestimmung und Schäden durch Stalking	449
II. Verletzung der Eigentumsrechte an Haushalts- und anderen Gegenständen	450
III. Gesundheits- und Eigentumsverletzungen bei Verkehrsunfällen	452
IV. Aufwendungen zur Rückerlangung eines entzogenen Kindes	454
V. Pflichtverletzungen in Bezug auf das Umgangsrecht	455
VI. Verletzung von Pflichten aus der ehelichen Lebensgemeinschaft	458
1. Persönlicher Pflichtenkreis	459
a) Verstöße gegen die eheliche Treuepflicht und Kindesunterschiebung	459
b) Sonstige Pflichtverletzungen	463
2. Vermögensrechtliche Pflichten	464
a) Vorprozessuale Kosten der Rechtsverteidigung	464
b) Kosten der Verteidigung gegen Strafanzeige	465
c) Anschwärzen beim Arbeitgeber	466
VII. Pflichtverletzungen unterhaltsrechtlicher Art	466
1. Falsche Auskunft und Prozessbetrug	467
2. Ausnutzen eines unrichtigen Titels	469
3. Verzug mit der Auskunftserteilung	471
4. Schadensersatzpflicht aus anderen Gründen	472
VIII. Sonstige Pflichtverletzungen	474
9. Kapitel: Familienrechtlicher Ausgleichsanspruch	479
A. Funktion und Anwendungsbereich	479
B. Unterhaltsregress	481
I. Gesetzeslücke	481
II. Anspruchsvoraussetzungen	482
III. Beispiele für das Bestehen eines Ausgleichsanspruchs	484
IV. Beispiele für das Nichtbestehen eines Ausgleichsanspruchs	488
V. Sonstiges	491
C. Kindergeldausgleich	494
10. Kapitel: Sonstige Ansprüche	497
A. Ansprüche aus Vermögensverwaltung	497
B. Ansprüche aus Treuhandverhältnissen	501

C. Bürgschaften und andere Sicherheiten: Ausgleichs- und Befreiungsansprüche	505
I. Bürgschaften	505
1. Außenverhältnis	505
2. Innenverhältnis	506
II. Andere Sicherheiten	507
D. Ausgleich bei gemeinsamen Forderungen	509
I. Gesamtgläubigerausgleich	509
II. Ausgleich unter Mitgläubigern	509
III. Lebensversicherungen	510
IV. Sonstige Forderungen	511
E. Herausgabeanspruch aus Alleineigentum	511
F. Zustimmungsansprüche bei Versicherungen	512
I. Kfz-Versicherung: Schadenfreiheitsrabatt	512
II. Sonstige Versicherungen	513
G. Ansprüche bei Berührung mit fremden Rechtsordnungen .	515
H. Sonstige Einzelfälle	520
11. Kapitel: Vermögensauseinandersetzung bei eingetragenen Lebenspartnerschaften	523
12. Kapitel: Kritik und Reformbedarf	527
Stichwortverzeichnis	531